

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und Jacob Klein.

**Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Klein, Jacob
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf**

Tarangambadi, 01.01.1749-31.12.1749

20. - 23. Juli 1749

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-183413](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-183413)

fortsch. erquicket. Gelobet sey der Herr für diese Wirkung. Er speiset uns auf bald
die noch übrigen Briefe.

Ueberrund. mit d. Brief.

Am 20^{ten} Julii schickte einer von uns eine Unterredung mit dem Herrn des Aufseherpost
in Manicapongol, von der Unfähigkeit des Zivillisten, von den Tugenden der Götzen,
wie auch von dem vinnnen, heiligen und hehrlichen Wesen des einzigen wahren und lebendigen
Gottes: er mochte zwar viele Unterredungen und wolte beschreiben, daß seine
Religion die wahre wäre, weil er viele Tugenden und Tugenden der Götzen
zugestehen mochte, und die Götter anbeteten. Man fragte ihn weiter, ob Muhammed,
den die Moslems anbeten, ein Prophet oder wahrer Herr sei, er sagte, ein
Prophet, also (sagte man ihm weiter): Wer mehr wißt von der Wahrheit oder
Wahrheit der einen Religion zugestehen kann, so ist seine Religion die wahre
von, denn die Moslems sind die mächtigsten in der Welt, und doch ist ihre Religion eine
falsche Religion. Darauf sagte er nicht einzuräumen, und so man ihn die
Christliche Religion anzeigete, so ist ihm ermaximal, daß alle die anderen
wahren anzunehmen, daß er nicht mit den übrigen Götzen, sondern nur mit
einem wahren, wahren und hehrlichen Abschied von ihm.

Ueberrund. mit d. Brief.
Ueberrund. mit d. Brief.

Am 22^{ten} Julii. Heute liefen über Cadeler sieben Briefe ein, daß das zweite für
wichtige wichtige Briefe den 12^{ten} Maji zu Cabo angekommen sind, und daß der
Capitain noch reparierung der Rüstung, so etwel beschädigt worden, binnen
zwei Tagen wieder von dort auf Land werden. Dieser Brief über diese Angelegenheit
im Briefe, und daß der Herr in Gabon mit dem Hehrlichen schon so weit gebracht
hat, fortwäh. er trahet worden, und erwarten wir alle Tage, ob sein zu sehen,
und den Hehrlichen zu loben.

Ueberrund. mit d. Brief.
Ueberrund. mit d. Brief.

Am 23^{ten} Julii. Zumeist von uns gingen Briefe nach Fiteiali. In der Landung
Diogo Gomes wurden von dem heiligen Mariacaren viele Fiteialische Musican,
ten mit ihren musicalischen Instrumenten gesendet, weil wir dieselben zu unser
begnadet, um ihnen auch mit der andern sehr vinnnen vormaligen Göttern der
Mission in Europa, auf dieselben Engländer, einzulassen. Da sie weiter zu
gehen, zu blasen und zu schlagen anfangen, dann eine große Menge Kinder
herbei gelassen. Dann erwarteten wir, nicht vor den Götzen in der Toga auf,
zu blasen sondern dem Hehrlichen zu, singen und zu spielen. Da wir weiter
den Volken überführt die Christliche Religion anzunehmen, blickten zu dem
Brach,

Brakmarer aus Pidambaram die von gutem Willen waren, sagten eben drey, daß
 in diesem Lande es unmöglich sei, solchem Lute seine Angelegenheiten zu ordnen, wie
 selbst viele Unordnung vorgefallen würde. Wir erinnerten, daß eben wegen des
 Unterschiedes alles in der größten Confusion läge, wo man sich fürchte, um ein
 ganzes Jahr Gottes im Lute der Ordnung, Gerechtigkeit und des Friedens zu
 sein, alles sehr wohl und zuversichtlich werden, wenn sie nur
 wollten. Unsere Vorfahren, welche, wie sie, ihren Namen, setzen aber, zu
 ehren, um zu sehen, man sei, daß man in die selbige Ordnung Gottes eingetreten sei.
 In Sengidencarei besuchten wir eine Familie von drei Personen, so alle von
 einem Väterlichen Lagen. Die Lagen an einem physischen Orte, indem ihre Lämmerstros-
 fungen, so sie erst nach und nach fassen, und noch nicht völlig fertig waren, noch ganz
 nach war. Die Lagen aber sein ganzlich, jedoch: der Exe, sein, mal er wollen,
 so Lagen und so viel Lagen auf ein so wollen, so ist doch alles gut gemacht. Er gab
 uns nur zuletzt die einzige Deligkeit. Die Lagen und sehr angenehm über die Lagen,
 nicht die Deligkeit, so ihnen von einigen Tagen, von ihr Lagen, zugetrieben waren,
 und er Lagen ab alle eine besondere Deligkeit Gottes. Also sind wir ihnen im Trost
 Wort zu gesprochen, gingen wir weiter. Auf dem Wege haben wir zwei Exe
 eine Lagen. In Lagen zu Cumara-cadalei ermahnen wir einen
 Pandaram, Gott zu ermahnen und die Lagen zu Gott zu führen.

Vom 4. Juli. Heute wurde ein Delinquant aus unserm Herrn Gouverneur's Gefolge, Exposition eines
Delinquanten
 der sehr plötzlich gestanden, zur Erde begraben: drey unsere Portugiesische
 Kinder, in Gegenwart der Träger und Engländer, die in einer zinnlichen Menge,
 so wohl von unserer Portugiesischen Gemeinde, als von der Kommissen
 sich angesprochen hatten, über den Prozess 100. 3. 8. Der Punkt ist, der
 steht wurden, sieben verstanden wir unsere Gerechtigkeit insonderheit des Uebel,
 so von einem gekommen, durch das Gute, so wir von ihm, dem
 Leben. Es wurde eingesehen, daß ein Tempel und eine Maria zu sein
 und zu lassen, und sein Güt in der zu sein, und daß er selig werden möge.

Vom 5. Juli. Der Herr Secunde Salomon in Portonovo, welcher von einer Messe
 zu sehen ein neues Messen, und hier in der Portugiesischen Kirche gestanden, hat
 gefastet nicht nur die zu seinen Unterfeld etc: benutzte Kosten, sondern hat
 mehr, dem noch ein Maß so viel angesprochen, mit der Mission verfahren: welches
 ein